

Wilhelm-Sattler Realschule Schweinfurt

# WIR SIND BUNT!

Stop the  
hate

Heroes

Traumberuf  
Profisportler

Fridays for  
what?

Wilhelm tells



## Impressum

**Wilhelm tells** - Ausgabe 2024

**Erscheinungsdatum:** 01.06.2024

**Auflage:** 50 Stück, E-Paper

**Druck:** DER KOPIER SHOP, Druck- und Medianhaus Korn,  
Rückertstraße 26, 97421 Schweinfurt

**Deckblatt:** Wilhelm tells - Redaktion

**Redakteure:** siehe S. 52 - 53

**Verantwortliche Lehrkräfte:**

Kristina Hielscher & Annalena Elliott

**Kontakt zur Redaktion:**

hl@wsr-sw.de & el@wsr-sw.de

Wilhelm-Sattler-Realschule, St.-Kilian-Str. 15,  
97421 Schweinfurt

Oft ist unsere Welt geprägt von  
Einförmigkeit und Normen. Viele trauen sich dabei  
nicht zu zeigen, wer sie sind. Doch es ist an der Zeit zu  
verstehen ...

## **Wir sind bunt!**

Diese Buntheit ist mehr als nur eine oberflächliche Vielfalt. Sie ist ein Ausdruck unserer individuellen Identitäten, unserer Geschichten und unserer Träume. Stell dir ein Gemälde vor, das nur aus einer Farbe besteht. Es mag in seiner Einfachheit interessant sein, doch es fehlt ihm an Tiefe, an Leben. So wäre auch unser Leben, wenn wir alle gleich wären.

Wir sind bunt in unseren Gedanken, unseren Kulturen und unseren Erfahrungen. Jeder von uns bringt seine eigene Perspektive mit, sei es durch die Geschichten, die unsere Familien weitergeben, die Traditionen, die wir feiern, oder die Herausforderungen, die wir überwinden. Diese Unterschiede sind keine Hindernisse, sondern Brücken, die uns verbinden und uns die Möglichkeit geben, voneinander zu lernen und zu wachsen.

In der Buntheit liegt auch die Kraft der Gemeinschaft. Wenn wir unsere Einzigartigkeit anerkennen und schätzen, schaffen wir ein Umfeld, in dem jeder Einzelne sich frei entfalten kann. Dies bedeutet, dass wir einander zuhören, Respekt und Empathie zeigen und uns gegenseitig unterstützen. Es bedeutet, dass wir den Mut haben, authentisch zu sein, und die Stärke, andere in ihrer Authentizität zu akzeptieren.

Doch Buntheit ist nicht immer einfach. Sie fordert uns heraus, unsere Komfortzonen zu verlassen, Vorurteile zu hinterfragen und uns mit dem Unbekannten auseinanderzusetzen.

Bunt sein bereichert uns in so vielen Facetten des Alltags. Diese wollen wir euch hier aufzeigen. Viel Spaß dabei!



# Inhaltsverzeichnis

## **100 Kinder**

aus dem Leben von Ella .....6

## **Neu im Team**

Fragen an die 5. Klassen .....9

## **Heroes**

Gegen die Unterdrückung im Namen der Ehre .....11

## **Stop the hate**

Hinter jedem steckt mehr, als man auf den ersten Blick sieht .....14

## **Traumberuf Profisportler**

Wenn ich groß bin, mache ich mein Hobby zum Beruf .....17

## **Achtung Umweltschutz**

there is no planet B .....21

Teste dich: Bist du ein Umweltschützer oder ein Zukunftsheld?.....22


## **Fridays for what?**

die Klimakrise .....23

5 Tipps, so kann jeder von uns helfen .....26

## **Wenn Worte zur Waffe werden**

Mobbing - Ein Problem, das uns alle angeht .....27



## **Glücksspiel**

Würfengeschichten zum Thema Freundschaft .....31

## **Wie gut kennst du deine Lehrer?**

Wen suchen wir ? .....32

## **Zeit für die Abfrage**

Heute stellen wir die Fragen .....33

## **Teamplayer**

Wir stellen unseren WSR-Kapitän vor .....35

## **Da war der Mund wohl schneller**

Wenn Worte sich verselbstständigen .....37

## **Make it Meme**

Der Kampf um das kreativste Bild .....39

## **Gelebte Politik**

Interview mit Herrn Zeißner - Lehrer & Bürgermeister - Geht das? .....41

## **Q&A**

Ihr habt Fragen, wir finden die Antworten für euch. So ticken die Lehrer\*innen, ganz private Einblicke .....42

## **Gänsehaut, Geisterstund & Gruselfaktor**

Hier gibt es was zum Gruseln .....44

## **Those who tell**

Die Redaktion stellt sich vor .....52

# 100

... aus dem  
Leben von Ella

# Kinder

Hallo, ich bin Ella,  
ich gehe seit diesem Schuljahr in die 5. Klasse. Die Schule ist schön und auch die Lehrer sind nett. Aber eines habe ich bereits in der ersten Kennenlernstunde festgestellt: wirklich jeder in meiner Klasse ist anders.

Bei der Vorstellungsrunde berichteten viel Kinder, dass sie in den Ferien eine Fahrradtour mit ihrer Familie unternommen haben. Ein Junge erzählte dabei, dass er leider noch kein Fahrrad habe und so einen Ausflug nicht machen könne. Aber er würde sich eines zum Geburtstag wünschen.

Besonders schockiert war ich, als ein weiterer Junge, der als nächstes an der Reihe war, davon sprach, dass seine Geschwister noch in seinem Heimatland leben, in dem Krieg herrscht! Er und seine Eltern sind geflohen, für seine Geschwister war die Flucht zu gefährlich. Er vermisst sie sehr.

### **Wissens - Check**

Stell dir vor, die Welt ist ein Dorf! In dem Dorf leben 100 Kinder. Nur 52 davon haben zu Hause ein Fahrrad.

### **Wissens - Check**

13 von 100 Kindern leben in einem Land, in dem Krieg herrscht.

### **Wissens - Check**

20 von 100 Kindern  
haben Eltern, die  
arbeitslos sind.

Die Vorstellungsrunde ging reihum und nun erzählte ein Mädchen, dass ihre Eltern arbeitslos sind. Sie haben nicht viel Geld und können sich nicht viel leisten. Ich fand das irgendwie traurig. Meine Eltern haben zum Glück beide eine Arbeit. Meine Mama ist Lehrerin und kann mir bei den Hausaufgaben helfen und mein Vater arbeitet als Elektroniker.

Erst heute wurde mir bewusst, welche Schicksale viele Kinder ertragen müssen, als ein Mädchen berichtete, dass ihre Mama an Krebs gestorben ist! Ich finde das total schrecklich! Stell dir mal vor, du hast deine Mutter verloren! Schließlich hat man sie doch lieb! Egal ob Mama, Papa oder seine Geschwister! Oder?

### **Wissens - Check**

3 von 100 Kinder haben  
so was erlebt, dass sie  
ihren Vater oder ihre  
Mutter verloren haben.

### **Wissens - Check**

75 von 100 Kinder  
können nicht  
schwimmen.

Am Freitag hatten wir das erste Mal Schwimmen. Ich habe mich total gefreut, denn ich habe schon das Seepferdchen, den Seeräuber und das Bronze-Abzeichen. Als wir alle vor dem Beckenrand standen, habe ich gesehen, dass noch drei Mädchen und zwei Jungs ängstlich aussahen. Anscheinend konnten sie noch nicht schwimmen.

Am Wochenende war ich bei einer Freundin aus meiner neuen Klasse zu Hause. Sie hatte gefragt, was wir spielen wollen. Ich antwortete darauf, dass wir doch im Internet zocken könnten. Daraufhin beichtete sie, dass sie leider kein Internet hat. Dann haben wir zusammen ein Brettspiel gespielt. Es war super witzig!

### **Wissens - Check**

40 von 100 Kinder  
können zuhause nicht  
ins Internet.

Am Montag in der ersten Pause fragte ich einen Jungen aus meiner Klasse, wo sich der Pausenverkauf befindet. Er hat mich bei dem Lärm nicht gut verstanden und erklärte mir, dass er nicht so gut hören kann. Ich habe ihn dann nochmal lauter gefragt, sodass er mich verstehen konnte. Er zeigte mir den Weg und wir kauften uns gemeinsam Muffins.

### **Wissens – Check**

5 von 100 Kinder haben eine Behinderung.

Na ja! Auch wenn sie alle ein wenig anders sind, ist meine Klasse, die coolste Klasse der Welt. Gerade weil wir eigentlich doch alle anders sind, sind wir besonders. Stell dir doch mal vor, wir wären alle gleich, das wäre doch langweilig.

**Ganz nach dem Motto:  
Sei du selbst, denn alle  
anderen gibt es schon!**

geschrieben von Marlene  
Holzmann

nach dem Buch „100 Kinder“  
von Christoph Drösser

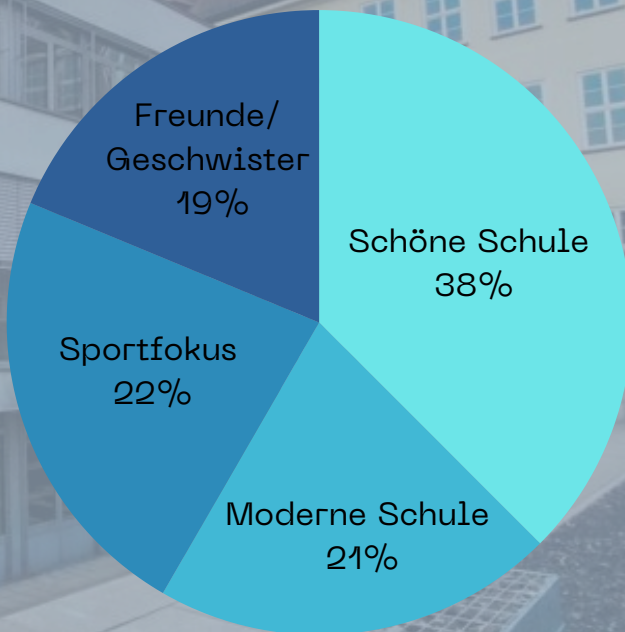


# Neu im Team

## Fragen an die 5. Klassen

Es ist wohl jedem klar, dass jeder Schüler einzigartig ist und die Vielfalt unserer Schule prägt. Deswegen haben wir für euch eine Umfrage gestaltet, damit ihr einen Eindruck bekommt, wie vielfältig unsere Schule und ihre neuen Schüler sind.

1. Wieso wolltest du zu uns an die WSR?



2. Wie bist du auf unsere Schule aufmerksam geworden?

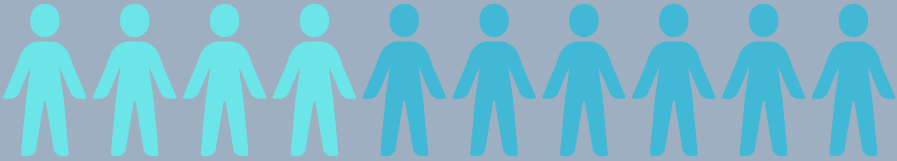
Durch meine Freunde 54%

Durch Zeitungsartikel 7%

Durch den Tag der offenen Tür 33%

Durch die Homepage 6%

### 3. Wächst du zweisprachig auf?



Circa 40 % der Befragten haben hier mit “ja” geantwortet. Am häufigsten wurden “Russisch” und “Türkisch” als Zweitsprache genannt.

### 4. Welcher Religion bist du zugehörig?

- 42 % katholisch
- 20 % muslimisch
- 16 % evangelisch
- 14 % keine Religion
- 8 % Sonstiges

### 5. Lieblingsfächer der Schüler und Schülerinnen von beliebt nach weniger beliebt:

- Sport
- Englisch
- Biologie
- Deutsch
- Kunst
- Musik
- Geographie
- Ethik

Mehr als 75% haben geantwortet, dass sie an der WSR sehr zufrieden sind.



# Heroes...

## gegen die Unterdrückung im Namen der Ehre

*“Benachteiligung, also die Schlechterbehandlung von Personen oder Gruppen aufgrund bestimmter Merkmale, wird von der Zuwandererbevolkerung etwa doppelt so häufig berichtet wie von der Mehrheitsbevolkerung. Rund 25 Prozent der Befragten ohne und 41,9 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund geben an, in einem der acht abgefragten Lebensbereiche, wie beispielsweise Bildung und Arbeit, benachteiligt worden zu sein.”*

### **- Benachteiligungserfahrungen von Personen mit und ohne Migrationshintergrund im Ost-West-Vergleich der Antidiskriminierungsstelle des Bundes**

Um Verständnis für die Sichtweisen unterschiedlicher Kulturen zu schaffen, werden die “Heroes” in Schweinfurt immer aktiver. Aber was sind die “Heroes” überhaupt, was machen sie und warum sind sie für euch interessant?

“Heroes” ist ein Projekt, das sich gegen die Unterdrückung im Namen der Ehre einsetzt.

Aber was bedeutet dies genau? Im Grunde setzen sie sich für Menschen ein, die aufgrund ihres Ge-

schlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Herkunft, ihrer Nationalität und ihres Alters benachteiligt werden. Dabei gehen sie in zwei Schritten vor.

Als erstes finden sich Gruppen zusammen, die aus Männern aus Ehrenkulturen bestehen. Diese Gruppen beschäftigen sich dann intensiv mit Themen wie Gleichberechtigung, Ehre und Menschenrechte. Sie diskutieren darüber und überlegen sich, was sie in der Gesellschaft und im

Alltag ändern wollen. Nach etwa einem Jahr werden die Jungen und jungen Männer zertifiziert und dürfen sich dann "HEROES" nennen.

Im zweiten Schritt können diese "HEROES" gemeinsam mit den Gruppenleitern an Schulen und Jugendeinrichtungen gehen. In Workshops werden dabei die oben genannten Themen aber auch Aspekte wie Vorurteile, Rassismus und vieles mehr gemeinsam mit den Schülern und Jugendlichen diskutiert.

An die, die sich wundern, dass ich nur von Männern rede.

Das liegt daran, dass es seit der Gründung vor zehn Jahren nur Männergruppen gab. Erst seit 2024 ist ein Mädchenbeirat gegründet worden. Diese beschäftigen sich aber an sich mit den gleichen Themen wie die Jungengruppen, nur aus einem anderen Blickwinkel. Im Moment sind sie jedoch noch in der „Ausbildung“ wie die 8. Jungengruppe.



Quelle: [https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Expertisen/expertise\\_benachteiligungserfahrungen\\_migrant\\_innen\\_ost\\_west\\_vergleich.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Expertisen/expertise_benachteiligungserfahrungen_migrant_innen_ost_west_vergleich.pdf?__blob=publicationFile&v=6) (21.05.2024)

## Finanzen

"HEREOS" wird durch den AMIF (Asyl-, Migrations- und Integrationsfond) finanziert, dabei handelt es sich um Gelder der Europäischen Union. Zudem erhalten sie finanzielle Unterstützung von der Stadt und dem Landkreis Schweinfurt.

# Na? Neugierig geworden?

Wer sich jetzt dafür interessiert und vielleicht sogar mitmachen will, findet im Folgenden die Voraussetzungen. Das Team besteht bewusst aus Mitarbeitern mit unterschiedlichen Sozialisations- und Migrationsgeschichten. Wer diese Voraussetzungen erfüllt und sich in den Werten und Grundgedanken dieses Projekts wiederfindet und sich mit dem Thema auseinandersetzen will, kann das Team entweder per Mail ([heroes@heroes-schweinfurt.de](mailto:heroes@heroes-schweinfurt.de)) oder Telefon (09721 1724 636) kontaktieren.

Und wer sich beim Kontaktieren wundert, warum er mit einer Frau spricht. Das liegt daran, dass die Projektleitung immer eine Frau ist. Mit dem Hintergrund, dass eine Alternative zur traditionellen Rollenverteilung gegeben werden soll. Die Projektleitung ist dafür zuständig, dass das Projekt „läuft“, d.h. neben organisatorischen und administrativen Aufgaben, steht sie als erste Ansprechpartnerin für Schulen, Ämter, Politik oder auch Schülerzeitungen zur Verfügung. Sie führt Infoveranstaltungen und Workshops für Fachkräfte durch und entwickelt mit den Gruppenleitungen zusammen die Inhalte der Workshops und Trainings weiter. Zudem kümmert sie sich um die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit.

Auch an unserer Schule finden demnächst Workshops für Lehrkräfte und Schüler statt. Vielleicht könnt ihr uns für die nächste Ausgabe ja berichten, wie diese für euch waren.

# Stop the hate

**Hinter jedem steckt mehr, als man auf den ersten Blick sieht.**



Katarina sitzt seit 3 Jahren im Rollstuhl. Sie hatte mit sieben Jahren einen schweren Reitunfall und ist darum leidet an den Beinen gelähmt. Sie ist jetzt neu auf eine Realschule gekommen und hatte vorher schreckliche Angst. Sie hatte Angst davor, dass sie wie an der Schule, die sie zuvor besucht hatte, wieder geärgert wurde. Nein, geärgert war untertrieben, sie wurde regelrecht gemobbt. In der Grundschule wurde sie immer ausgelacht, weil sie zum Beispiel nie beim Sportunterricht mitmachen konnte. Sie hatten mit dem Finger auf sie gezeigt und

gelacht. Wenn sie nach Hause kam, war sie immer gleich in ihr Zimmer gegangen, um bitterlich zu weinen und das ging manchmal tage- oder sogar wochenlang so.

Darum hatte Katarina nun verständlicherweise sehr große Angst davor, in ihre neue Schule zu gehen. Aber es nützte nichts, sie musste gehen, auch wenn sie nicht wollte.

Als sie sich vorstellte, starrten sie viele an. Blicke voller Mitleid, voller Abscheu und ein Blick, ein besonderer Blick, von einem Jungen, der so gutmütig aussah, dass sie

instinktiv lächeln musste. Er lächelte zurück. Katarina wusste, sie war nicht alleine. Neben dem Jungen war noch ein Sitzplatz frei, also rollte sie mit ihrem Rollstuhl neben ihn. „Hi! Mein Name ist Johannis. Wie heißt du?“ „Hi Johannis, danke, dass ich neben dir sitzen darf. Mein Name ist Katarina.“, antwortet sie mit zittriger Stimme und so begannen sie ein Gespräch zu führen.

Die ersten paar Tage vergingen ziemlich schnell und vor allem redeten Katarina und Johannis sehr viel. Aber heute war es soweit, heute stand in den ersten beiden Stunden Sport auf dem Stundenplan. Katarina hatte so schreckliche Angst vor diesem Tag, weil dieser sie an damals erinnerte. An die Tage in der Grundschule, als sie immer geärgert wurde. Und noch etwas, wovor sie Angst hatte war, dass sie von Johannis getrennt war, da Mädchen und Jungs getrennt Sportunterricht hatten. Ihr einziger Freund, den sie bisher gefunden hatte, konnte sie also nicht unterstützen. Als sie sich alle am Morgen versammelt hatten, hatte Katarina Herzrasen. Sie wollte nicht ausgelacht wer-

den! Dann sagte die Lehrerin, als sie in die Klasse kam: „So meine lieben Mädels, wir spielen heute wieder Basketball. Ah! Huch! Ich sehe gerade erst, dass wir eine neue Schülerin haben. Wie heißt du denn?“ „Ich... Ich heiße Katarina.“, sagte sie leise. „Ah, schön dich kennenzulernen! Katarina möchtest du mit mir vielleicht die Schiedsrichterin sein?“ Sie stockte. Was sollte sie jetzt antworten? Denn keiner wusste, dass sie und ihr Bruder regelmäßig in ihrem Garten Basketball spielten. Katarina antwortet also nur knapp aber dafür ein wenig entspannter: „Ja, klar, gerne!“ Bevor das Spiel begann, versammelten sich alle in der Umkleidekabine. Die Sportlehrerin sagte: „So also macht euch bitte für das Spiel bereit. Am Freitag ist das entscheidende Spiel gegen unsere Nachbarrealschule und da wollen wir zeigen, was wir drauf haben.“ Dann sah sie





Katarina fragend an: „Hast du eigentlich auch schon mal versucht zu spielen? Mach doch einfach mit, das kannst du sicher.“ Katarina überlegte noch einen Moment und sagte schließlich entschlossen: „Ja, ich mache mit!“ Die Mädchen jubelten und freuten sich, dass Katarina sich auch auf das Spielfeld traute und nahmen sie sogar in den Arm! Mochten sie sie vielleicht? Bestimmt taten sie das! Sofort musste Katarina lächeln und spürte einen Kampfgeist in sich wie nie zuvor.

Einige ihrer Klassenkameradinnen sausten durch die Tür der Umkleide in die Halle und kurz darauf hörte man sie schon dribbeln und immer wieder das Donnern des Balls gegen den Basketballkorb.

Jetzt war es soweit, jetzt war es an der Zeit das Spiel zu gewinnen. Am Anfang lief es nicht so gut, Katarinas Mitspielerinnen versuchten sie zu schonen und wussten nicht, wie sie mit dem Rollstuhl umgehen sollten. Daher

hielten sie viel Abstand zu ihr. Doch mit der Zeit verschwand die Unsicherheit innerhalb der Mannschaft immer mehr, als die Schülerinnen erkannten, wie motiviert und gut Katarina trotz ihres Handicaps spielte. Sie holten auf. Es war Gleichstand und sie hatten nur noch 24 Sekunden! Katarina hatte den Ball, rollte vorwärts, nahm ihn vom Schoß, zielte und warf in den Korb. Treffer! Alle begannen zu jubeln und zu kreischen, der Schlusspfiff ertönte. Katarina lächelte und alle Spielerinnen ihrer Mannschaft stürmten auf das Feld, umarmten sie und freuten sich.

Und so hatten alle viel über Katarina erfahren und gelernt, sie so zu akzeptieren, wie sie ist und nicht zu unterschätzen. Egal wie jemand aussieht, welche Hautfarbe man hat, ob man im Rollstuhl sitzt, akzeptiere jeden Menschen so wie er ist! Hinter jedem steckt mehr, als man auf den ersten Blick sieht.



# Traumberuf Profisportler

**... wenn ich groß bin, mache  
ich mein Hobby zum Beruf!**

Stell dir vor, du betrittst das Spielfeld. Um dich herum auf den Rängen unzählige Menschen, die dir jubeln. Ein nervöses Kribbeln durchzieht deinen Körper. Aufrecht und stolz läufst du nach deinen Mannschaftskameraden in die Mitte des Stadions. Wirst du dein Bestes geben können und mit deinem Team gewinnen?

Das klingt nach deinem Traum? Wolltest du auch schon mal ein Profi in irgendeiner Sportart werden? So super reich und einfach famous sein?

Wie das Leben eines Profisportlers ist, haben wir für dich herausgefunden. Im Gespräch mit Johannes Zirngibl, einem Profi-Footballspieler der Munich Ravens, hatten wir die Möglichkeit zu erfragen, ob sein Leben so cool und spannend ist, wie viele es sich vorstellen.

## **Seit wann spielst du Football?**

Also die kommende Saison ist die siebte Saison, die ich spiele.

## **Warum hast du dich für diese Sportart entschieden?**

Boah, das wird wohl jeder gleich beantworten. Ich habe zuerst Fußball gespielt und da ich immer der Größte und Stärkste am Platz war, wurden gegen mich relativ schnell Fouls gepfiffen. Deswegen habe ich mich dazu entschieden, einen anderen Sport auszuprobieren und so ist mir Football untergekommen.

## **Hat dir dies dann irgendjemand mal nahegelegt oder bist du selbst darauf gekommen?**

Nein, tatsächlich hat sich mein Bruder mit einem Bekannte unterhalten, den wir beide schon seit unserer Kindheit kannten und mein Bruder hat ihm erzählt, dass ich mit dem Fußballspielen aufhören möchte und überlege, Football zu spielen. Der meinte daraufhin, dass ich mal bei ihnen in Plattling bei den Black Hawks

vorbeikommen soll. Dort war ich dann auch und seitdem bin ich bei dem Sport geblieben.

## **Ab wann ist der Sport für dich ernst geworden?**

Ernst ist er eigentlich ziemlich schnell geworden. 2017 hab ich damals angefangen und 2018 meine erste komplette Saison gespielt. 2019 bin ich dann auch schon in die erste Bundesliga gewechselt, war dann auch kurzzeitig auf dem College in Amerika und seitdem spiele ich eigentlich nur noch erste Bundesliga und jetzt eben Europaliga.

## **Wie bist du damals dann auf das College gekommen?**

Da sind damals Scouts auf mich aufmerksam geworden. Die haben mir dann ein Sportstipendium für die Staaten gegeben und das hab ich angenommen.

## **Da musstest du gar nicht großartig überlegen und hast einfach „ja“ gesagt?**

Ja, das war teilweise auch der Fehler, da ich ja auch nicht lange dort war. Ich war nur drei Monate

in Amerika, denn das war ein Military College und das war dann mehr Military als Football. Da haben sie mir auch eine Glatze geschnitten und alles.

**An welche Momente erinnerst du dich gerne zurück? Und warum?**

Ein Moment, an den ich mich gerne zurückerinnere, war 2020, die Saison vor Corona, dort sind wir mit meinem damaligen Verein in Straubing ungeschlagen von der zweiten in die erste Bundesliga aufgestiegen. So eine ungeschlagene Saison hat man einfach nicht oft in seiner Karriere. Und der zweite Moment, an den ich mich gerne erinnere, war letztes Jahr das erste Heimspiel in München. Zu dem Zeitpunkt wurde München komplett neu aufgebaut. München gab es zuvor gar nicht in der ELF. Und dann am ersten Spieltag dort vor 6000 Fans einzulaufen, die aus dem Nichts kamen, das war schon ein sehr cooler Moment.

**Wie war es für dich, als Spiele von dir zum ersten Mal übertragen wurden und du gemerkt hast, dass das**

**Interesse an deiner Person steigt?**

Tatsächlich ist das ziemlich surreal. Du bist am Anfang gar nicht auf dem Schirm gewesen - von gar niemandem - keiner hat dich erkannt und auf einmal wirst du dann auf dem Fernseher übertragen und Freunde von dir schauen zuhause zu und schicken dir Fotos und schreiben: „Hey, du bist im Fernsehen auf Pro7Maxx!“ Und das ist bis heute einfach immer noch surreal. Du gehst dann vom Platz und dann warten 2000 Leute auf dich, die Unterschriften von dir haben oder Fotos mit dir machen wollen. Und dann ist es immer noch so, dass ich mir denke, was wollen die mit `nem Foto mit mir oder `ner Unterschrift von mir. Ich bin ja nur ich.

**Du spielst zurzeit bei den Munich Ravens. Wie kam es dazu?**

Die haben mich damals angeschrieben. Da wollte damals jeder hin. Dann gab es 2022 im November einen Tryout und dort wurde ich eingeladen, um mir das anzuschauen und Verhandlungsgespräche zu führen.

### **Wie sieht dann so ein Verhandlungsgespräch aus?**

Eigentlich relativ unspektakulär. Man hat ja bisher mit dem Sport kein Geld verdient und dann nimmt man halt, was man kriegt, sag ich mal. Da ist man dann nicht besonders dreist, sondern ist froh, dass man für die Mannschaft spielen darf. Es ist schließlich auch eine Liga, die sehr populär und viral präsent ist. Und dann ist man froh, ein Teil davon sein zu dürfen.

### **Was sind die dunklen Seiten des Footballspiels?**

Der Zeitaufwand wird teilweise von vielen unterschätzt. Auch wenn wir Profis sind, wir sind keine Vollprofis. Wir leben nicht von dem Sport. Jeder muss noch arbeiten gehen. Ich fahr zum Beispiel allein zwei Stunden ins Training und dann wieder zwei Stunden zurück. Und was auf jeden Fall noch zu den Schattenseiten gehört, ist das Verletzungsrisiko. Das ist ziemlich hoch bei dem Sport. Vor allem auch Verletzungen, die nach der Karriere noch kommen können, wie Alzheimer aufgrund der vielen Gehirnerschütterungen zum Beispiel.

### **Welche schwerwiegenden Verletzungen hattest du bisher schon?**

Zum Glück bisher noch gar keine allzu schlimmen. Aber an eine Gehirnerschütterung kann ich mich erinnern, bei der ich dann auch von der Arbeit nach Hause gehen musste, weil ich nichts mehr lesen konnte. Ansonsten sind blaue Flecken normal. Dann tut halt auch mal da das Knie oder das Sprunggelenk weh. Kommt aber auch darauf an, wie wehleidig man ist.

### **Was würdest du Kindern und Jugendlichen raten, die auch eine sportliche Karriere anstreben?**

Einfach ausprobieren. Wenn man dabei Angst vor Kontakt hat, gibt es beim Football auch Möglichkeiten, Football ohne Kontakt zu spielen. Das nennt sich dann Flagfootball, das ist sowieso auch immer mehr am Kommen an den Schulen. Man versteht dadurch das Spiel und hat nicht das hohe Verletzungsrisiko wie beim Kontaktfootball. Und auch bei anderen Sportarten, einfach ausprobieren. Hauptsache man bewegt sich, man ist mit anderen draußen und macht etwas für sich.

# Achtung Umweltschutz!

**... there is no Planet B!**

Hast Du heute schon mal an den Umweltschutz gedacht? Und wenn ja, an was? Hast du dich bereits einmal für die Umwelt eingesetzt? Bei Fridays for future vielleicht? Dies ist ein Tag, wo Menschen auf die Straße gehen und für mehr Nachhaltigkeit, Umweltschutz und ein saubere Welt demonstrieren.



## Was versteht man unter Umweltschutz?

Aber STOPP was ist überhaupt Umweltschutz?

Umweltschutz umfasst alle Maßnahmen, die dazu beitragen, dass die natürliche Umwelt der Menschen erhalten bleibt, dass Boden, Luft, Wasser, Pflanzen und Tiere geschützt werden.

Die meisten Belastungen in der Umwelt entstehen durch Müll oder Abgase, die bei der Erzeugung von Energie, der Herstellung, der Nutzung und vor allem der Entsorgung von Produkten entstehen. Weiterhin wird bei der Herstellung von fast allen Produkten viel virtuelles Wasser verbraucht. Zum Beispiel:

- 1 neue Jeans: 11.000 Liter Wasser
- 1 Blattpapier: 12 Liter Wasser
- 1 Tüte Chips: 104 Liter Wasser

## Was kann ich tun?

- Wasser sparen
- Weniger Auto fahren
- Materialien wiederverwenden
- Zu Ökostrom wechseln
- Mehr Fahrrad fahren
- Saisonale und Regionale Produkte kaufen
- Auf Flohmärkten ein- und verkaufen

## Was schadet der Umwelt am meisten?

# Teste dich!

## Bist du ein Umweltsünder oder Zukunftsheld?

Überprüfe es doch in diesem Quiz!

WICHTIG: PUNKTE:

Rot geschrieben: 1 Punkt

Orange geschrieben: 2 Punkte

Grün geschrieben: 3 Punkte

Du bist im Wald wandern und siehst eine Plastikverpackung, was machst du?

**Gehst du weiter?**

ODER

**Hebst du es auf und schmeißt es in den richtigen Müll?**

Du siehst einen Bericht über ein Umweltschutzevent. Es ist aber am selben Tag, an dem du dich mit deinen Freundinnen triffst. Zu welchem Event gehst du?

**Zu den Freundinnen**

Oder

**Zum Umweltschutzevent mit meinen Freundinnen**

Wie oft kaufst du im Jahr eine neue Jeans?

**5 mal**

**10 mal**

**15 mal**

Du bist einkaufen und willst einen Schokoriegel, aber du siehst, sie sind mit Plastik eingepackt und daneben liegen auch Schokoriegel, die zwar teurer sind, aber umweltfreundlich verpackt. Welche nimmst du?

**Die mit Plastikverpackung.**

ODER

**Die mit umweltfreundlicher Verpackung.**

Auswertung: Addiere dein Punkte zusammen:

0-4 = NICHT

UMWELTFREUNDLICH

5 = GEHT BESSER

6 = JOAR

7 = GUT

8-10 = ECHTER PROFI

# ... die Klimakrise

# Fridays for what?

Im Radio, im Fernsehen und im gesamten Internet wird über den Klimawandel gesprochen und diskutiert. Aber was ist der Klimawandel eigentlich genau? Welche Folgen hat er für uns und was können wir dagegen tun? Ich hoffe, ich kann euch mit diesem Artikel viele Fragen dazu beantworten und wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

## Was ist "Klima" eigentlich?

Als Klima wird das durchschnittliche Wetter bezeichnet. Das wird an den Temperaturen und der Niederschlagsmenge gemessen. Hier ein paar Beispiele:



### **Amazonas:**

Hier herrschen angenehme, warme und tropische Temperaturen und es regnet oft.



### **Antarktis:**

Hier ist es eisig kalt, aber es regnet fast nie.

Verändert sich das Wetter, verändert sich also auch das Klima.

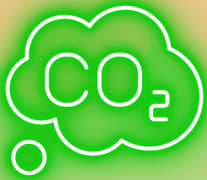
## Ursachen

Früher waren es nur natürliche Phänomene, wie zum Beispiel Vulkanausbrüche und Tsunamis. Heute sieht alles anders aus: Wir fahren Autos, benutzen Flugzeuge, heizen unsere Häuser, wenn es draußen kalt ist, betreiben viele Fabriken und Kraftwerke und benutzen Energie zum Beispiel zum Kochen.

Dadurch entsteht CO<sub>2</sub>, das somit in die Luft gelangt und unsere Atmosphäre verdichtet.

### Kohlenstoff- dioxid

CO<sub>2</sub> ist die Abkürzung für das Wort Kohlenstoffdioxid. Das ist eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff. CO<sub>2</sub> ist ein nicht brennbares, saures und farbloses Gas. Die Luft, die wir atmen, besteht auch aus CO<sub>2</sub>. Eine bestimmte Menge an CO<sub>2</sub> kann durch die Pflanzen und die Photosynthese wieder in Sauerstoff für uns umgewandelt werden, aber in den letzten Jahren ist der CO<sub>2</sub> Anteil in der Luft sehr stark gestiegen.



Wenn zu viel CO<sub>2</sub> entsteht heizt sich die Erde immer mehr auf, und das kann schlimme Auswirkungen haben. Das Aufheizen der Erde kann man sich wie in einem Gewächshaus vorstellen: Die warme Luft staut sich im Inneren des Gewächshauses, kann aber nicht mehr nach draußen gelangen. Die warme Luft kommt also herein, aber nicht mehr heraus. Das CO<sub>2</sub> verdichtet die Atmosphäre und hindert die Sonnenstrahlen daran, durch die Atmosphäre zurück ins Weltall zu gelangen. Dadurch steigen die Temperaturen auf der Erde.

### Der Treibhaus- effekt



Wie ihr vielleicht alle wisst, können Bäume sehr gut Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Luft filtern. Moore aber, können viel besser CO<sub>2</sub> filtern als Bäume. Sie bedecken zwar nur 3% unserer Landfläche (Wälder bedecken 32%), können aber mehr CO<sub>2</sub> speichern als alle Wälder der Erde zusammen! Leider gibt es immer weniger Moore, da sie für die Landwirtschaft trockengelegt werden. Dafür müssen sie künstlich entwässert werden. Dabei gelangt sehr viel CO<sub>2</sub> in die Luft.

## CO<sub>2</sub>-Filter aus der Natur

## Auswirkungen und Folgen

Auswirkungen: Es kommt immer häufiger vor, dass Hitzewellen und starker Regen auftreten sowie der Meeresspiegel steigt. Besonders in empfindlichen Regionen, wie zum Beispiel südlich der Sahara spürt man die Auswirkungen bereits täglich. Die extreme Hitze und der Mangel an Niederschlag dort verursachen Dürre und dadurch Ernteausfall. Aber auch bei uns in Deutschland werden wir immer häufiger mit Naturkatastrophen konfrontiert.





# 5 Tipps

So kann jeder von uns helfen

Mehrwegtasche verwenden:  
Verwende keine Plastiktüten beim Einkaufen, sondern benutze lieber eine Stofftasche oder einen Einkaufskorb.

Heizung nicht voll aufdrehen:  
Vermeide es, die Heizung ganz aufzudrehen. Die Räume werden dadurch zwar schneller warm, aber dafür gelangt eine Menge CO<sub>2</sub> in die Luft.

Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel nutzen:  
Auf kurzen Strecken mit dem Fahrrad fahren schont das Klima und ist gut für die Gesundheit. Bei längeren Strecken wäre es gut mit dem Bus oder der Bahn zu fahren.

Keine Lebensmittel wegschmeißen:  
Wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, sind die Lebensmittel meistens noch in Ordnung. Benutze deine Sinne, um zu prüfen, ob Lebensmittel noch gut sind.

Second- Hand ist fast wie neu:  
Kaufe nicht immer neue Klamotten. Vielleicht hast du Bekannte, die ihre alte Kleidung wegschmeißen wollen? Dann frage doch mal, ob du dir etwas davon nehmen kannst! Meistens ist die alte Kleidung noch fast wie neu.

Klima ist weltumspannend und kann nur durch weltweites Handeln geschützt werden.

Deshalb ist es wichtig, dass alle unseren Planeten schützen und gut auf ihn aufpassen, um die Folgen des Klimawandels zu verhindern!



# Wenn Worte zur Waffe werden ...

## Mobbing – Ein Problem, das uns alle angeht.

Mobbing ist allgegenwärtig an den Schulen. Laut einer Studie der Techniker Krankenkasse ist jedes sechste Kind davon betroffen. Kein Wunder also, dass Mobbing ein großes Thema ist. Was bedeutet es eigentlich, gemobbt zu werden? Wie kann man helfen? Ich habe mit Mitschülerinnen und Frau Kistner, unserer Schulsozialarbeiterin, darüber gesprochen.

“

Beim Mobbing ist es typisch, dass etwas Unrichtiges oder Peinliches absichtlich und gezielt über jemanden behauptet wird, dieser immer wieder kritisiert und sozial ignoriert wird, häufig über einen längeren Zeitraum.

”

Was bedeutet Mobbing für dich?

Für mich bedeutet Mobbing wenn jemand sehr schlecht über mich redet.

Was würdest du als Freund\*in unternehmen, wenn jemand gemobbt wird?

Du bist, was du bist und weißt, was du kannst, hör nicht auf die Anderen!

Ich würde helfen und dafür sorgen, dass es aufhört!

Was würdest du als Betroffene\*r tun?



Erst einmal ignorieren,  
wenn es schlimmer wird  
eine Lehrkraft verständigen.

Ich würde direkt Hilfe  
holen z.B. bei den  
Lehrer\*innen.

Was glaubst du, wie fühlt es sich an, gemobbt zu werden?

Am Anfang geht es noch, aber wenn es öfter und  
schlimmer wird, fühlt man sich angegriffen und ver-  
letzt, dann spürt man eine große Wut und das belas-  
tet einen dann wirklich sehr .

Es fühlt sich schlecht an und man  
will alleine gelassen werden.



Falls du irgendwelche Fragen oder Probleme zu diesem Thema hast, dann bist du bei Frau Kistner genau richtig. Sie kennt sich bestens mit der Thematik aus und versucht zu helfen! Wir haben ihr ein paar Fragen gestellt:

**Was machen Sie bei Ihrem Job als Schulsozialarbeiterin denn genau?**

Frau Kistner: Wenn Schüler\*innen Hilfe brauchen, bin ich hier um zu helfen.

**Wie viele Schüler\*innen kommen zu Ihnen?**

Frau Kistner: Je nach Thema sind es mehr oder weniger Schüler\*innen.

**Ist Ihre Arbeit anstrengend?**

Frau Kistner: Körperlich eher nicht, emotional kann es aber manchmal schwierig werden.

**Haben Sie Tipps für Betroffene?**

Frau Kistner: Das Wichtigste ist es, den ersten Schritt zu tun: Sich jemandem anvertrauen!

**Macht Ihnen Ihre Arbeit bei uns an der Schule Spaß?**

Frau Kistner: Ja, es macht mir Spaß, Anderen zu helfen und im Nachhinein zu sehen, dass es demjenigen bzw. derjenigen besser geht.

Hier ein paar Tipps, um das lästige Problem los zu werden:

Mobber greifen meist als Gruppe an, deshalb solltest du selbst niemals allein sein: Wenn du gemobbt wirst suche dir Freunde, die zu dir halten und dir helfen!

Meistens wollen Mobber einfach nur Aufmerksamkeit, bedrückte Gesichter oder sogar Tränen. Gib ihnen nicht, was sie wollen, sonst kriegen sie das, das sie verlangen und es hört nie auf!

Such dir Hilfe!  
Werden die Beleidigungen zu heftig oder werden gar zu Taten, suche jemanden auf, dem du vertraust und lass es raus! Alles aufzustauen bringt gar nichts!

Hör nicht hin!  
Die Beleidigungen oder Gesten sind zwar gemein, aber sie sind unbedeutend und bringen niemanden weiter!

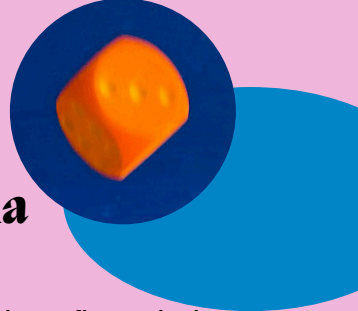
Wenn man gemobbt wird, muss man sich einer Sache bewusst werden, denn es ist oft der Täter, der wenig Selbstbewusstsein hat und deshalb Mitschüler ärgert. Das lässt sich einfach erklären:

1. Meistens haben die Täter selbst eine schreckliche Vergangenheit und wurden auch schon gemobbt.
2. Wenn Mobber aufhören zu mobben, verlieren sie ihrer Meinung nach an „Coolness“ und haben Angst allein zu enden.
3. Manche Mobber haben auch oft Probleme zuhause und lassen die Wut an anderen aus.
4. Mobber haben manchmal auch nicht so gute Noten und möchten davon ablenken.

**An alle, die schon einmal gemobbt haben: Versetzt euch doch mal in die Lage des anderen. Ihr verletzt sie! Mobbing ist schlimm, hört damit auf!**

# Glücksspiel

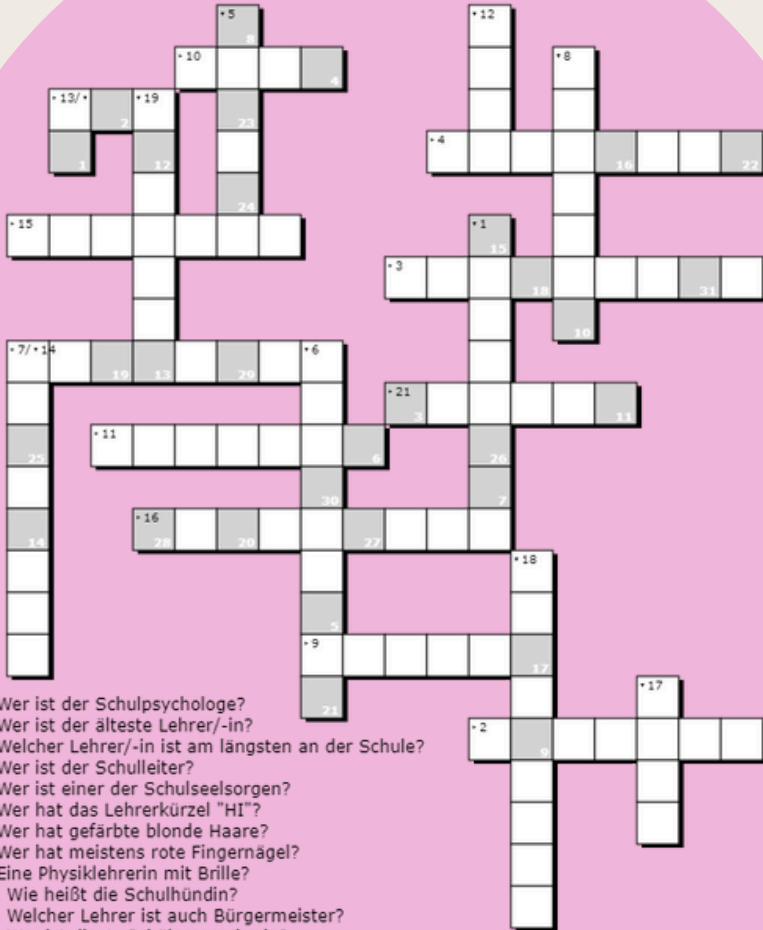
## Würfelgeschichten zum Thema Freundschaft



Und so geht's: Schnappe dir einen Würfel und würfle zu jeder Frage neu. Schreibe nun eine kurze Freundschaftsgeschichte zu den Angaben.

Würfel	Wer?	Wo?	Wann?	Was?
1	Finja und Franzi	Am Meer	In den Sommerferien	Streiten sich und vertragen sich wieder
2	Hund und Katze	Im Park	Bei Sonnenuntergang	Erkenne eine Besonderheit, die der andere besitzt
3	Zwei Omas	In der Schule	Um Mitternacht	Treffen sich nach langer Zeit wieder uns sprechen über frühere gemeinsame Erlebnisse
4	Zwei Personen aus verschiedenen Ländern, die nicht die gleiche Sprache sprechen	Im Freibad	Früh am Morgen	Freuen sich etwas gemeinsam zum ersten Mal zu machen
5	Ein Mensch und ein Tier	Auf dem Bauernhof	In der Weihnachtszeit	Beobachten einen Diebstahl und lösen den Fall gemeinsam
6	Zwei Personen mit großem Altersunterschied	Im Freizeitpark	zu Fasching	Einer der beiden hat einen Unfall

# Wie gut kennst du deine Lehrer? ... Wen suchen wir?



1. Wer ist der Schulpsychologe?
2. Wer ist der älteste Lehrer/-in?
3. Welcher Lehrer/-in ist am längsten an der Schule?
4. Wer ist der Schulleiter?
5. Wer ist einer der Schulseelsorgen?
6. Wer hat das Lehrerkürzel "HI"?
7. Wer hat gefärbte blonde Haare?
8. Wer hat meistens rote Fingernägel?
9. Eine Physiklehrerin mit Brille?
10. Wie heißt die Schulhündin?
11. Welcher Lehrer ist auch Bürgermeister?
12. Wer ist die 1. Schülersprecherin?
13. Welche Klasse hat am wenigsten Schüler?
14. Welche Lehrerin geht ein mal die Woche zum Boxen?
15. Welcher Lehrer kommt immer mit kurzer Hose oder T-shirt?
16. Wer ist die Fachschafts Leitung in Werken?
17. Welcher Lehrer unterrichtet Mathe, Sport und Ethik?
18. Welchen Lehrer gibt es als Juniorversion?
19. Welche Lehrerin verkauft ihre eigenen Kunstwerke?
20. Wie viele Mitglieder hat die Schülerzeitung?
21. Wie heißt Herr Schirmmacher mit Vornamen?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

# Zeit für die Abfrage

## Heute stellen wir die Fragen!

### **Haben Sie als Schüler auch mal abgeschrieben?**

- Frau Heinisch: Ja, in Religion.
- Herr Reiber: Ja, in Mathe.
- Herr Grimm: Ja ...

### **Welche Ausreden haben Sie benutzt, als Sie Schüler waren und mal zu spät in die Schule gekommen sind?**

- Frau Heinisch: Meine Mama hat verschlafen.
- Herr Reiber: Ich hab den Bus verpasst.
- Herr Grimm: Nachmittagsunterricht, Ampel rot

### **Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?**

- Frau Heinisch: Ich habe sehr viel Spaß daran, Kindern eine neue Sprache beizubringen.
- Herr Reiber: Ich arbeite einfach gerne mit Kindern.
- Herr Grimm: Ich bringe gerne anderen etwas bei und arbeite gerne mit Kindern.

### **Welches Fach macht Ihnen am meisten Spaß zu unterrichten und warum?**

- Frau Heinisch: Französischen wegen dem Land und seiner Kultur
- Herr Reiber: Geschichte, da kann man richtig in die Vergangenheit eintauchen und viel Nützliches lernen
- Herr Grimm: Mathe, da es strukturiert ist.

### **Waren Sie in Ihrer Schulzeit beliebt?**

- Frau Heinisch: Ja.
- Herr Reiber: Ja.
- Herr Grimm: Nicht bei allen.

### **Drei Dinge, die Sie auf eine einsame Insel mitnehmen würden?**

- Frau Heinisch: Familie, Hund und Pommes
- Herr Reiber: Taschenmesser, Schlagzeug und Handy
- Herr Grimm: Axt, Feuerstein und Angelhaken

### **Welchen Song könnten Sie immer wieder hören?**

- Frau Heinisch:Happy
- Herr Reiber: Seven Nation Arme
- Herr Grimm: Wild Boys

### **Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?**

- Frau Heinisch:Schokolade
- Herr Reiber: Schokokuchen
- Herr Grimm: wenn jemand ehrlich ist

### **Was gefällt Ihnen am Lehrerberuf und was nicht?**

- Frau Heinisch: Mir gefällt besonders die Arbeit mit den Kindern.
- Herr Reiber: Mir gefällt es besonders, mit netten Klassen zusammenzuarbeiten. Gar nicht gefällt mir das Korrigieren.
- Herr Grimm: Mir gefällt positive Rückmeldung und mag keine unaufrichtigen Kinder

### **Sommer oder Winter?**

- Frau Heinisch: Sommer
- Herr Reiber: Sommer
- Herr Grimm: Sommer



# Teamplayer

## Wir stellen unseren WSR-Kapitän vor

**Warum sind Sie Schuldirektor geworden und kein Sportler?**

Herr Harbauer: Ich bin eigentlich beides.

**Wie sind Sie bei der Wilhelm Sattler Realschule gelandet?**

Herr Harbauer: Ich habe hier als Konrektor angefangen im Jahr 2008, weil die Stelle frei war.

**Ist der Job als Schuldirektor anstrengend?**

Herr Harbauer: Ja.

**Unterrichten Sie auch?**

Herr Harbauer: Ja, Sport und Deutsch.

**Haben Sie schon mal eine Brille getragen?**

Herr Harbauer: Nein, aber bald, laut meiner Frau.

**Was ist Ihre Lieblingsfarbe?**

Herr Harbauer: Bunt.

**Was ist Ihr Lieblingsfilm oder -serie?**

Herr Harbauer: Die Feuerzangenbowle.

**Was ist Ihr Lieblingstier?**

Herr Harbauer: Haifische, Eulen und Dolen.

**Haben Sie ein Haustier?**

Herr Harbauer: Nein.

**Haben Sie Kinder?**

Herr Harbauer: Ja, zwei Töchter, Sina und Elena.

**Welches Sternzeichen sind Sie?**

Herr Harbauer: Schütze.

**Was sagen Sie zum Gewicht der Schultaschen?**

Herr Harbauer: Sie sind viel zu schwer.

**Wenn Sie eine Superkraft hätten, welche wäre das?**

Herr Harbauer: Ich würde gerne zaubern.

# Entweder-Oder?

Clown oder Zauberer  
Vanille oder Schokolade  
Köpfer oder Arschbombe  
Hund oder Katze  
Natur oder Großstadt  
Lila oder weiß  
Brille oder Kontaktlinsen  
Wohnung oder Haus  
Mathe oder Deutsch  
Erdbeere oder Blaubeere



Tiger oder Löwe  
Strand oder Berge  
Auto oder Zug  
Fahrer oder Beifahrer  
Süß oder Salzig  
Sommer oder Winter  
Bauarbeiter oder Maler  
Schule oder Kindergarten  
Film oder Serie  
Romane oder Action  
Cola oder Kaffee  
Sport oder Chillen  
draußen oder drinnen  
Laufen oder Rennen  
T-Shirt oder Pullover  
Burger oder Pommes

# Da war der Mund wohl schneller

„Stellt bitte eure  
Sichtblenden auf,  
das wäre  
blendend.“  
(Fr. Ackermann)

Keiner meldet  
sich. „Nicht alle  
auf einmal  
melden.“ (Hr.  
Spöhrer)

„Fail, einfach  
nur fail, c'est  
impossible!“  
(Fr. Dietrich)

„Du Pflaume“  
(Hr. Suchopar)

„Warum lachst  
du, hast du in  
den Spiegel  
geguckt?“ (Hr.  
Göttinger)

„6. Klässer haben mich  
gefragt, was ein Karten-  
ständer eigentlich ist und ich  
meinte, dass dort Schüler  
aufgehängt werden, die nicht  
brav sind. Sie haben es mir  
auch noch geglaubt.“  
(Hr. Spöhrer zur 10.Klasse)

„Sach ma, hast  
du einen  
Höhenflug, oder  
was?!“ (Fr.  
Dietrich)

„Nichts  
Friendensvertrag,  
wenn du so weiter  
machst, dann  
Kriegsvertrag!“  
(Fr. Dietrich)

„Wir hören ja  
gleich auf. Ich  
seh scho, ihr  
habt hier ein Hirn  
overload.“ (Fr.  
Ackermann)

„Crazy Shit!“  
(Fr. Vollmuth)

# ... wenn Worte sich verselbstständigen

Maximilian:  
„Hier stinkt  
nach cheval!“

„Augen auf beim  
Eier-Kauf“  
(Fr. Seemann)

Fr. Hielscher: „Mein  
Apple pencil geht nicht!“  
Luis H: „Hier ist ein  
Spitzer, da können Sie  
ihn spitzen, vielleicht  
geht er dann wieder.“

„Sie sind so süß, dass  
Sie keinen Zucker für  
ihren Tee brauchen“  
Sewem zu Fr. Schmitt

„Hört auf euch  
zu befummeln“  
(Hr. Krier)

„Müsst ihr nicht  
mal aufs Klo“  
(Hr. Krier)

„Heimat Land ey“  
(Hr. Krier)

„Dein Mundwerk ist  
so groß, da kann ein  
LKW einparken“  
(Fr. Kobosil)

# Make it Meme

## ... der Kampf um das kreativste Bild

Was tun, wenn die Hausaufgaben in der Vertretungsstunde alle erledigt sind? Erfahrungsgemäß entbrennt dann in den (sagen wir mal) letzten 15 Minuten ein erbitterter Kampf um das beste Meme.

Die Highlights des vergangenen Schuljahrs findet ihr hier. Wir haben natürlich größtes Verständnis für euch, dass bei einem solchen Wettstreit die Rechtschreibung vernachlässigt wird. ; )

Ich der sich aus dem Haus schleicht. Um nicht zu lernen.



Wenn man ex schreibt und net gelernt hat



Wenn der Lehrer sagt dass die Antwort wie aus der Pistole geschossen können muss.



Math teachers be like



Frau Hilbert wenn Vasilli nicht aufhören will zu reden



Frau Thorwarth wenn sie maxe sieht



Wenn der Lehrer sagt: „Packt die Sachen weg wir schreiben eine Ex“ und man nicht gelernt hat



# Gelebte Politik

## Interview mit Herrn Zeißner

### – Lehrer & Bürgermeister –

### Geht das?

**In einem Interview mit unserer Schülerzeitung sprach**

**Herr Zeißner, IT-Lehrer an der Wilhelm-Sattler-Realschule, über seine Doppelrolle als Bürgermeister und Lehrer. Das hat uns natürlich interessiert.**

Herr Zeißner wurde am 1. Mai 2020 zum Bürgermeister von Waigolshausen gewählt. Da seine Stelle als Bürgermeister ehrenamtlich ist, unterrichtet er weiterhin an unserer Schule. Neben seinen Verpflichtungen als Lehrer und Bürgermeister bleibt ihm wenig Zeit für Freizeitaktivitäten.

Zusätzlich ist Herr Zeißner in der CSU aktiv, wo er ehrenamtlich als Kreisgeschäftsführer, Mitglied im Bezirksvorstand und im Arbeitskreis

Schulbildung und Sport auf Landesebene tätig ist. Er findet, dass das Wahlprogramm der CSU relativ gut aufgebaut ist, würde aber versuchen, mehr für die Bildung zu tun, wenn er die Möglichkeit hätte, etwas zu ändern.

Zu der neuen Partei BSW äußerte sich Herr Zeißner nicht, da er sich noch nicht mit ihr beschäftigt hat. Hinsichtlich der Ampel-Koalition hätte er jedoch nichts dagegen, wenn sie von einer anderen Partei, zum Beispiel der CDU oder CSU, unterstützt werden würde.

Herr Zeißner hofft, dass keine rechtsextreme Partei an die Macht kommt, und macht sich Sorgen über die möglichen Auswirkungen, falls dies Realität werden sollte.

# Q&A

Ihr habt Fragen, wir finden die Antworten für euch.  
So ticken die Lehrer\*innen, ganz private Einblicke

Welchen Umfang hat Herr Bickels Bizeps?



ca 43 cm



Ab welcher Temperatur trägt  
Herr Wirsing lange Hosen?  
8°C



Wie viele Paar Schuhe hat Frau Bauer?



Ungefähr 150 Paare,  
das ist aktuell das  
Lieblingsmodell.

Wie viele verschie-  
dene Dirndl hat Frau  
Hielscher im  
Schrank?

12 Stück,  
teils selbst genäht



Ihr habt auch noch Fragen?  
Gebt sie für die nächste Ausgabe  
gerne bei uns ab oder schreibt an  
[schuelerzeitung-wsr@wsr-sw.de](mailto:schuelerzeitung-wsr@wsr-sw.de)

# Gänsehaut, Geister- stund & Gruselfaktor

## Hier gibt es was zum Gruseln

Lest ihr gerne? Gruselt ihr euch auch gerne? Dann seid ihr hier genau richtig! Auf dieser Seite findet ihr coole Halloween-geschichten von Schüler\*innen aus der Klasse 5d. Alles klar? Super! Los geht's!

### Vampire gibt es doch

Letztes Jahr genau am 31. Oktober 2022 wurde ein alter Mann Opfer eines Vampirs. Dieser alte Mann war mein Nachbar und ich habe alles ganz genau mit meinen Augen gesehen. Ich sage es euch. Es war schrecklich: Ich wohne in der Friedhof-Straße 31. Genau gegenüber ist der Friedhof. Aber genau in dieser Nacht, an Halloween, war der Vampir unterwegs. Ich schaute aus dem Fenster und sah die glücklichen Kinder an der Straße laufen. Doch da beobachtete ich wie Thomas Müller aus der Haustür lief. Er sah sich um. Ich dachte, er war bei seiner Schwester und hat übernachtet. Ja, das hat Thomas erzählt, als wir das letzte Mal

Kaffee getrunken haben. Ich war verwundert. Mein Nachbar ist doch so ein ehrlicher Kerl. Ich guckte weiter aus dem Fenster. Thomas ging mit festen Schritten auf den Friedhof zu. Langsam öffnete er das quietschende Tor. Das ging mir zu weit. Ich lief runter und zog mir meine Winterjacke an. Als ich draußen war, war er verschwunden. Es blieb mir nichts anderes übrig, als auch mit auf den Friedhof zu gehen. Der Vollmond war klar am Himmel zu sehen. Der Friedhof war dunkel. Langsam gewöhnten sich meine Augen an die Dunkelheit. Ich war schon oft auf dem Friedhof, aber nicht bei Nacht.

Ich ging weiter. Ich wusste nicht, wo ich war. Plötzlich sah ich Thomas, wie er auch ziemlich ängstlich an einem Grab stand. Er schaute aber auch traurig aus. Genau in diesem Augenblick sprang hinter dem Grabstein der Vampir raus. Thomas stand wie angewurzelt da. Seine Augen waren groß. Als ich klein war, habe ich an Einhörner geglaubt, aber nicht an Vampire. Der Vampir näherte sich meinem Nachbar und er biss ihn. Thomas! Mein Nachbar! Es tropfte Blut aus dem Hals runter. Der Hals sah schlimm aus. Die Haut wurde grün, nein, sie wurde sogar weiß. Thomas kippte um. „Oh nein!“ schrie ich. Der Vampir drehte sich um und blickte mich mit seinen gelben Augen an.

Ich dachte, das wäre mein Ende. Bevor er mir irgendwas antun konnte, wurde mir schwarz vor Augen. Als ich aufwachte, lag ich im Krankenhaus auf dem Bett und dachte, alles wäre nur ein schlimmer Traum gewesen. Drei Tage später wurde ich entlassen und ging nach Hause. Als ich die Haustür aufschloss, saß jemand auf dem Sofa. Als ich genauer hinschaute, erkannte ich ihn. Es war Thomas, mein Nachbar. Er lächelte, dabei blitzten zwei Vampirzähne aus dem Mund auf. Gleich danach verschwand er. Es war also doch kein Traum und ich werde ihm bestimmt nächstes Jahr an Halloween wieder begegnen. An seinem Todestag.

von Marlene H.





## Süßes oder Saures

Es ist der 31. Oktober und Mitternacht, wie ihr wisst ist Halloween. Vor genau 3 Stunden hat meine Nachbarin ein Klingeln gehört. Ich war gerade zu Besuch bei ihr, ich wollte ihr nämlich mein Kostüm zeigen. Aber zurück zur Sache, wir beide dachten, es wären Kinder, die Süßes wollten, aber da haben wir uns mächtig getäuscht. Sie ging also raus mit dem Korb voller Naschen, aber da stand niemand. Als sie nun wieder rein gehen wollte, hörte sie Schritte von hinten. Ich wurde langsam ungeduldig und wollte nach ihr schauen, also ging ich raus. Aber weit und breit war nicht von ihr zu sehen. Wie weggezaubert, sie war spurlos verschwunden!

PANIK! „Was soll ich tun?“ Mit meiner Handytaschenlampe leuchtete ich in den Garten und erschrak.

Im Gebüsch sah ich einen alten Mann. „Ist das nicht der Kerl aus diesem verlassenen Haus, was will er hier?“

Noch mehr PANIK!

Zum Glück kam in diesem Moment meine Nachbarin aus dem Schuppen und sagte mir, dass der Mann auf der Suche nach seiner Katze sei und er sie hier als letztes gesehen habe. Ich half jetzt auch beim Suchen. Tatsächlich konnten wir sie nach langer Zeit finden. Sie saß ganz schüchtern hinter der Wassertonne und starrte ängstlich die Totenköpfe, Kürbisse und Geister an, die meine Nachbarin dekoriert hatte. Der Mann und die Katze waren glücklich, dass sie wieder zusammenfanden. Zum Abschluss gab es noch Gruselkuchen von meiner Nachbarin.

von Emilia B.

## Das Zombie-Experiment

Hallo liebe Leser, heute erzähle ich euch wie sich meine Nachbarin in einen Zombie verwandelt hat. Zunächst müsst ihr wissen, dass sie an chemischen Experimenten arbeitet, das ist ihr Beruf. Es passierte in einer nebligen Oktobernacht. Sie hatte soweit ich weiß ein Experiment am laufen. Es sollte eigentlich zur Entgiftung von Krankheiten dienen, doch es kam alles ganz anders. Eines Tages kam sie ganz aufgebracht nach Hause, mit ihren letzten Worten erzählte sie mir, dass das Experiment schief gegangen sei und ein Mitarbeiter es nicht mehr raus geschafft hatte. Er hatte einen Nervenzusammenbruch und starb. Er hatte Nasenbluten und drehte durch. Sie hat mir aber nicht erzählt, dass sie von ihm gebissen wurde. Dann ging sie nach Hause, mir ging so viel durch den Kopf. Langsam fing es an, neblig und dunkel zu werden. Ich dachte mir nicht viel dabei und ging wie jeden normalen Abend schlafen.

Aber es war alles anders, ich hörte dauernd etwas schreien, kreischen und weinen. Ich nahm meinen Mut zusammen und schaute nach. Ich schaute langsam durch ein Fenster. Sie war voller Blut und drehte genau wie der Mitarbeiter durch, dann entdeckte sie mich und rannte auf mich zu, Sie hatte eine große Bissspur am Arm. Sie wollte mich auch beißen, doch ich schaffte es noch zu entkommen. Eine meiner Nachbarn verständigte die Polizei. Langsam lief sie auf mich und die Nachbarn zu und biss einen netten, alten Mann. Als die Polizei da war, hatte sie Verstärkung dabei und erschossen die Zombies, das Experiment mit dem Stoff hatte man vernichtet. Aber es hat Spuren hinterlassen und hat mich traumatisiert. Auf wiedersehen liebe Leser und danke, dass ihr meine Geschichte gelesen habt.

von Jule N.

## Der Werwolf und der kleine Junge

Es war einmal an Halloween vor 1000 Jahren. Da liefen ein kleiner Junge und sein Bruder allein durch die Straßen und fragten nach Süßem oder Saurem. Es war rund um Mitternacht und sie standen direkt vor einem nebligen Wald und man konnte Eulen und Wölfe hören. Den Kindern schlotterten die Knie, denn sie wussten nicht, ob sie wirklich hineingehen sollten. Da trat der Junge einen Schritt in den Wald und sagte: „Komm! Es wird schon nichts passieren.“ Aber der Bruder schüttelte den Kopf. Da ging der Junge ganz allein in den Wald. Es war gruselig, doch da sah der Junge nach einer Stunde endlich ein Haus und rannte hin. Er klingelte... Es kam ein alter, ziemlich nett wirkender Mann und der Junge fragte nach Süßem oder Saurem. Aber der alte Mann sagte nur: „Jetzt hat dein letztes Stündchen geschlagen!“ Statt des alten Mannes stand da plötzlich ein Zähne fletschender Werwolf, der nach dem Jungen greifen wollte.

Aber dieser wich geschickt aus und rannte schreiend davon. Der Werwolf war ihm dicht auf den Fersen. Plötzlich sah er kurz nicht auf seinen Weg und stolperte über eine große Wurzel. Da griff der Werwolf nach ihm und wollte zubeißen. Dem kleinen Jungen fiel ein, dass er an Halloween immer ein Schnitzmesser dabei hatte. Er zog es aus seiner Hosentasche und erstach den Werwolf und dieser zerfiel zu Staub. Der kleine Junge wurde leicht am Bein verletzt, aber er lief trotzdem schnell, weil er noch große Angst hatte. Endlich sah er den Ausgang des Waldes und seinen Bruder, der krank vor Sorge war. Die Geschwister umarmten sich und liefen schnell nach Hause und erzählten alles ihren Eltern.  
von Frieda W.



## Clowns sind nicht immer lustig

Es war einmal um Mitternacht in der Halloweennacht ich bin mit meiner Nachbarin Mina zu einer Halloweenparty gegangen. Es war 21 Uhr als wir losgelaufen sind und waren 21:30 Uhr da. Es war viel los, geile Musik, coole Leute und leckere Snacks und Getränke als wir um 2 Uhr gehen wollten, weil die Party vorbei war, hat vor der Tür die ganze Zeit ein Clown gewartet. Wir haben uns nicht raus getraut und es waren keine Leute mehr da, unsere Handys waren leer und es war kalt, neblig und

gruselig. Wir hatten so Angst, bis wir uns besprochen haben und gesagt haben, dass wir auf 3 durch die Tür rennen. 1, 2, 3 und dann sind wir so schnell wir konnten gerannt. Nur leider sind wir den falschen Weg gelaufen. Und mussten durch den Friedhof. Der böse Clown war ganz dicht hinter uns und wir haben alles gefilmt, damit es uns jemand glaubt, wenn wir es schaffen. Er verfolgte uns schon 15 Minuten als wir gestolpert sind. Und seitdem hat die Mädchen niemand mehr wieder gesehen.  
The End  
von Marissa N.



# Those who tell ...



**Alexandra Werner**

Wir sind bunt, weil wir eine Schule sind die gegen Rassismus ist und für Gleichberechtigung und Fairtrade kämpfen!



**Laura Neumann**  
Wir sind bunt!



**Leony Valitus**

Bunt sein bedeutet für mich, eine Gemeinschaft und für einander da zu sein.



**Mia Konrad**

Bunt sein bedeutet für mich, die Verschiedenheit der Menschen, egal ob Hautfarbe oder Sexualität. Wir alle sind verschieden und genau das ist das Besondere an uns.

**Leo Kimmel**

Bunt sein bedeutet für mich, jede Meinung zu akzeptieren und zu respektieren, so lange damit keiner verletzt oder gedemütigt wird.



**Zula Gosinski**

Bunt sein bedeutet für mich, jeden Menschen egal welches Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion etc. in seiner Individualität und Einzigartigkeit wertzuschätzen.



**Emilia Bausenwein**

Bunt sein bedeutet für mich die Vielfalt eines Menschen. Jeder ist bunt, jeder ist anders, wir zählen aber alle gleich.



**Marlene Holzmann**

Wir sind bunt, weil jeder anders ist, aber trotzdem halten wir zusammen.



**Hanna Hub**

Bunt sein bedeutet für mich:

B wie besonders,  
U wie unterschiedlich,  
N wie Nächstenliebe  
und T wie Toleranz.



**Talia Kutlu**

Bunt sein bedeutet für mich, niemanden zu diskriminieren egal welche Hautfarbe, Sexualität oder Nationalität die Person hat.



**Nora Henneberger**

Bunt sein bedeutet für mich, dass wir alle unterschiedlich sind, aber trotzdem zusammenhalten, wenn es darauf ankommt.

